

Nachruf Prof. em. Dr. theol. J O S E F H A I N Z

Am 20.2.2018 verstarb nach schwerer Krankheit Prof. Dr. Josef Hainz. Er nahm seit dem Wintersemester 2013/14 Lehraufträge bei der U3L wahr und konnte mit seinen Vorlesungen die Hörschaft mitreißen, begeistern und zum kritischen Nachdenken anregen.

Geboren am 25.9.1936 in Holzkirchen / Obb. hatte Josef Hainz Philosophie und Kath. Theologie studiert und in München promoviert und habilitiert.

Von 1981 bis zu seiner Emeritierung 2001 lehrte er als Professor für Exegese des Neuen Testaments am FB Katholische Theologie unserer Goethe-Universität und zeitweise auch an der TU Darmstadt, doch sein Wirkungsbereich ging weit über Frankfurt hinaus. Fast 40 Jahre lang war er 1. Vorsitzender des „Collegium Biblicum München e.V.“ Er verfaßte nicht nur zahlreiche wissenschaftlich Werke – u.a. eine viel gelobte Übersetzung des Neuen Testaments, die sich so eng wie möglich an den griech. Urtext hält („Münchener Neues Testament“: 10 Auflagen!), sondern er engagierte sich auch sozial: Anlaß waren Meldungen von durch Naturkatastrophen (Orkane, Tsunamis) zerstörte Dörfer in Indien, die viele Menschen obdachlos gemacht hatten. Um ihnen zu helfen, gründete er 1989 einen Hilfsverein („Indienhilfe e.V. Kelkheim“), für den er viele Mitarbeiter und Spender gewinnen konnte, so daß er es im Laufe von 29 Jahren den indischen Obdachlosen ermöglichen konnte, ihre Dörfer wieder aufzubauen - nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ finanziert mit Spendengeldern. Später kamen auch neue Dörfer dazu, und Kindergärten, Schulen, Ausbildungswerkstätten, Frauenhäuser und Gesundheitszentren wurden von den Indern in Eigenarbeit errichtet. 41 Dörfer verdanken Prof. Hainz ihre Existenz.

Ein Anliegen war ihm, fragenden und suchenden Menschen einen Zugang zur Bibel zu vermitteln. Zu diesem Zweck gründete er 1997 im Taunus die „Bibelschule Königstein e.V.“. Viele Menschen schätzten seine Vorträge und Bibelkurse wegen ihrer wissenschaftlichen Gründlichkeit, Verständlichkeit und besonders auch wegen seines kritischen Hinterfragens vermeintlich „sicherer Wahrheiten“.

Prof. Josef Hainz wird am 2. März in seiner Heimat Holzkirchen beigesetzt, wo noch zwei jüngere Geschwister von ihm leben.

*Gertrude Deninger-Polzer*